

# Amber Hall

Mystery-Schauspiel in zwei Akten von Lars Lienen

Dialektbearbeitung: Martin Willi

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	0 H / 6 D	ca. 100 Min.
Emily Roslin (201)	neue Besitzerin von Amber Hall	
Sarah Roslin (184)	ihre Schwester	
Anne Miller (183)	Anwältin	
Sonia Milani (107)	Haushälterin von Amber Hall	
Mary (60)	Köchin von Amber Hall	
Charlotte (5)	ein Geist oder was auch immer	

**Anmerkung:** Die Originalfassung dieses Stückes sieht vor, dass sämtliche Rollen von Damen gespielt werden – was auch den Charme dieses Stückes widerspiegelt. Dennoch können bis auf Charlotte grundsätzlich alle Rollen auch von Herren gespielt werden.

**Zeit:** Gegenwart, Herbst

**Ort der Handlung:** Salon von Amber Hall

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Inhaltsangabe:**

Offenbar hat das Schicksal ein Einsehen mit den jungen Frauen Emily und Sarah Roslin. Die beiden Schwestern erben zwei Jahre nach dem gewaltsamen Tod ihrer Eltern ein unglaubliches Vermögen. Mit dem Kauf der luxuriösen Villa „Amber Hall“ scheinen sich endlich all ihre Träume von einem sorgenfreien Leben zu erfüllen. Doch schon nach kurzer Zeit versetzen merkwürdige Geschehnisse Emily in Angst und Schrecken. Mehr und mehr zweifelt sie an ihrem Verstand. Bis sich schliesslich das düstere Geheimnis von „Amber Hall“ offenbart. Doch da ist es bereits zu spät.

War das dunkle Genre meist dem Kino vorbehalten, betritt mit „Amber Hall“ der Schrecken das Theater und treibt den Puls des Publikums in die Höhe...

## **Bühnenbild:**

Der Salon der Villa „Amber Hall“ in der Nähe von Dublin, Irland. Der vermittelt den Eindruck von Stil als auch von Behaglichkeit vermitteln. Rechts steht ein Tisch mit drei Stühlen. Links ein Sofa und Sessel. Hinten eine Bar, daneben ein Fenster mit Blick auf den Park. An den Wänden hängen Bilder. Hinten gibt es einen offenen Abgang. Dieser führt links in die Schlafzimmer und Privaträume, rechts die in Küche und Speisesaal. Vorne rechts führt ein Gang zum Haupteingang.



## **Regie-Booklet:**

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



# 1. Akt

## 1. Szene:

Emily, Anne, Sarah

*(Die Bühne ist dunkel. Aus dem Hintergrund ertönt leise der Anfang von Verdis Requiem)*

**Emily:** *(liest unsichtbar)* „Liebe Theresa, vielen Dank für deinen netten Brief. Es ist für mich noch ein völlig neues Gefühl, an einem Schreibtisch zu sitzen und in aller Ruhe meine Gedanken zu Papier zu bringen. Seit all das mit meinen Eltern geschehen ist, werde ich oft von Freunden und Verwandten angeschrieben. Zuerst schien es mir, als wären diese Briefe nur eine Fortsetzung der Beileidskarten, ein kleiner Nachschlag an Mitleid für die armen, leidgeprüften Schwestern Roslin, aber mittlerweile macht es mir sogar Spass, zu antworten. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich heute schönere Dinge zu erzählen habe. Du wirst es schon von Anne wissen - wir haben ein Haus! Wir haben ein eigenes Haus!!! Drei Ausrufezeichen! Sarah hat es schon gesehen, aber ich möchte mir das bis zum offiziellen ersten Mal aufheben. Es muss gross sein, eine alte Villa, die schon gebaut war, als Oscar Wilde noch in den Windeln lag. Der Name ist „Amber Hall“, also Bernsteinhalle. Welchen Sinn das auch immer haben mag. Morgen wird der Vertrag unterschrieben. Dann geht es sofort auf zum Haus.“

*(Die Bühne wird langsam hell. Emily, Sarah und Anne betreten vorne rechts den Raum)*

**Anne:** Willkommen uf Amber Hall!

**Emily:** *(überwältigt)* Oh Gott!

**Sarah:** Isch es ned wunderschön do, Emily? Scho won ich das Huus s erschte Mol gseh han, han ich mich diräkt verliebt.

**Emily:** Ich hetti ned dänkt, dass es so... so gross isch, Sarah.

**Sarah:** Gross? Du hesch bis jetzt no fascht nüüt gseh. Es isch riesig!

**Emily:** Aber chönd mir öis das überhaupt leischte?

**Anne:** Emily, ihr chönd öich no viel meh leischte. Ich glaub ned, dass ihr öich bis zu öichem Läbensändi no irgendwelchi finanzielli Sorge müend mache.

**Emily:** Wer verkauft denn so es wunderschöns Huus? Das isch doch merkwürdig.

**Anne:** Ich weiss nur, dass sies ziemlich pressant gha händ. Vielleicht Gäldproblem. Wer weiss das scho.

**Sarah:** Isch das ned völlig egal, Emily? Das isch jetzt öises Huus! Freusch du dich denn ned?

**Emily:** *(lachend)* Aber natürlich freu ich mich.

**Sarah:** Wart ab, du weisch no gar ned alles. *(ab nach links)*

**Emily:** Danke, dass du dich um alles kümmeret hesch, Anne.

**Anne:** Aber das han ich doch gärn gmacht. Ich kenne öich scho sit ihr uf de Wält sind. Immerhin isch öichi Muetter en Schuelfründin gsi vo mir... Ihr händ das Glück verdient, nach allem was passiert isch.

**Emily:** *(sieht sich um)* Amber Hall. Öises Huus. Ich chans fascht ned glaube. Do hett sich öpper sehr viel Müeh gmacht, das Huus so iizrichte. Die viele Bilder, die schöne Möbel... Ich cha ned verstoh, dass so es Huus verkauft wird.

**Anne:** Ich han au no nie so en Verchaufsverhandlig erläbt. Won ich de Priis gseh han, han ich mir gseit: Lass d Finger devo, das muess en Bschiiss sii. Aber de Makler hett en guete Ruef und abgseh vom günschtige Priis hett alles wien es ganz solids Gschäft usgseh. Ich han denn Guetachte über das Huus mache loh und es isch alles in beschem Zuestand. Also han ich zuegschlage und jetzt ghörts öich.

**Emily:** Wem hett das Huus denn bis jetzt ghört?

**Anne:** Es Ehepaar muess do gläbt ha, aber wohl ned lang. D Signora Milani wird dir sicher meh drüber chönne verzälle.

**Emily:** Wer?

## 2. Szene:

Sarah, Sonia, Emily, Anne, Mary

**Sarah:** *(von links mit Sonia und Mary)* Emily, dörf ich dir öises Personal vorstelle?

**Sonia:** Willkommen uf Amber Hall, Miss Roslin. Ich bin d Sonia Milani, Ihr Huushälterin.

**Emily:** *(lacht ungläubig)* Wie bitte?

**Anne:** Das sind die Aagstellte vo Amber Hall.

**Emily:** Aber das goht doch ned... Das chönd mir doch sälber...

**Sarah:** Weisch du eigentlich, wie viel Zimmer die Villa hett? Wottsch du d Hälfti vom Tag mit putze verbringe? Chumm scho, tue ned so spiessig.

**Sonia:** *(zu Emily)* Sie chönnd sich ganz uf öis verloh, Miss Roslin. Mir kümmeret öis um de ganzi Huushalt.

**Sarah:** Tönt das ned wunderbar, Emily? Sie tüend für öis putze, poschte, wäsche, glätte... *(zu Sonia)* Sogar choche, ned wohr, Signora Milani?

**Sonia:** Sälbstverständlich Miss Roslin... Das isch d Mary, Ihri Köchin.

**Emily:** *(fassungslos)* En Köchin... Mir händ en Köchin. Und Sie chochet nur für öis?

**Mary:** Jo, Madam.

**Emily:** Sarah, das chönd mir unmöglich mache.

**Sarah:** Was meinsch? Fuulänze und s Läbe gnüsse? Das schaff ich problemlos. Und ich bin sicher, wenn d Tante Laura nur halb so nätt gsi isch, wie alli säget, wird sie öis das gönne.

**Emily:** *(leise zu Sarah)* Ich föhl mich aber ned wohl debii.

**Sarah:** Denn muesch dich halt jetzt dra gwöhne.

**Emily:** Sarah, bitte...

**Sonia:** Madam, s Ässe isch bereits serviert. D Mary hett es paar italienischi Spezialitäte für Sie zuebereitet. Würdet Sie ihre bitte is Spiiszimmer folge?

**Emily:** *(fassungslos)* Mir händ es Spiiszimmer?

**Sarah:** Jetzt wirds aber langsam piinlich mit dir. Beruehig dich und chumm goh ässe. *(Mary, Emily und Sarah ab nach hinten rechts)*

### 3. Szene: Anne, Sonia

**Anne:** Signora Milani, händ Sie en Augeblick Zii?

**Sonia:** Natürlich, Mrs. Miller.

**Anne:** Wie lang sind Sie scho uf Amber Hall, Signora?

**Sonia:** Sit knapp föif Johr.

**Anne:** Ich nime a, dass Sie d Mönsche, für die Sie schaffed, jewiils guet kennelehret, ned woahr?

**Sonia:** Jo, ich glaub scho. Warum froged Sie, Mrs. Miller?

**Anne:** De Makler wo de Huusverchauf arrangiert hett, isch sehr zrugghaltend gsi betreffend de bisherige Bsitzer. Sie wüssed sicher meh drüber.

**Sonia:** Es isch en sehr truurigi Aaglägeheit, drum hett er wohl ned welle drüber rede.

**Anne:** Was isch denn passiert?

**Sonia:** Das Huus hett imene Ehepaar ghört. Sehr nätti Lüüt, es glücklichs Paar. Sie händ en Vorliebi für Antiquitäte gha und händ das Huus erscht zu dem gmacht, was es hüt isch... Aber leider isch d Frau chrank worde. Sie hett für en langi Behandlig in es Spital müesse, wiit wäg vo do. Ihre Maa hett i ihrere Nöchi welle bliibe, also hett er sich entschlosse, das Huus z verchaufe...

**Anne:** Und isch die Frau denn jetzt wieder gesund?

**Sonia:** Sie isch leider verstorbe.

#### **4. Szene:**

Emily, Sonia, Anne, Sarah, Mary

**Emily:** *(von rechts)* Anne, das Ässe isch en Traum.

**Sonia:** Es freut mich, dass es Ihne schmöckt, Miss Roslin. Wenn Sie en Wunsch händ, so mäld Sie sich bitte. Dänked Sie dra: Mir sind alli nur wäge Ihne do. *(ab nach rechts hinten)*

*(Emily geht wortlos herum, lässt sich in einen Sessel fallen)*

**Anne:** Alles in Ornig mit dir?

**Emily:** Alles in Ornig? Vor zwöi Mönnet han ich ned emol gwüsst, wien ich d Wohnigsmieti söll zahle und plötzlich bin ich do i dem Huus, i dere Villa... *(lachend)* Nei, das isch jo scho es halbs Schloss... Mit mine eigene Aagstellte. Wenn ich afange sueche, find ich sicher no en Garage mit zäh Rolls Royce oder öisi eigeni Pudelfarm.

**Anne:** In Wirklichkeit gits nur es Gwächshuus mit Bonsaibäum.

**Emily:** Tja, besser als nüüt... Mir händ jo ned emol gwüsst, dass mir en Tante Laura händ. Das isch wie imene Film! Plötzlich haltet es riesigs Auto vor dinere Tür, en Aawalt lüetet und seit: „Miss Roslin, Sie und Ihri Schwöschter sind vo hüt aa gnueg riich, zum sich Ihres Bad mit Euro-Note z tapeziere.“

**Anne:** Wo mir d Sarah aaglüte hett, han ich ihre gar ned welle glaube. Und won ich de Betrag uf em Testament gseh han...

**Emily:** *(nach Pause)* Anne, was mached mir bloss mit so viel Gäld?

**Anne:** Ihr gnüssed ab sofort es Läbe in Luxus... Die letschte zwöi Jahr sind sehr schwer gsi für öich. De Tod vo öichne Eltere, die schlimmi Sach mit ihrem Gäld, din furchtbare Unfall. Das alles isch meh, viel meh, als en Mönsch i sim Läbe sötti erläbe. Und all das passiert uusgrächnet öich beidne. Aber ihr händ trotzallem de Muet ned verlore. Jetzt isch es meh als rächt, dass ihr bis a öiches Läbesändi usgsorgt händ.

**Emily:** Du bisch grossartig, Anne. *(umarmt sie)*

**Sarah:** *(von rechts)* Ich wott öich jo ned störe, aber do äne stoht s beschte Ässe, wo ich sit Johre gseh han. Je länger ihr das stoh löhnd, umso matschiger wirds und s Gsicht vo de Mary au. Sie verdient echli meh Aufmerksamkeit für ihri Arbet.

**Anne:** Denn aber los. *(alle ab nach hinten rechts)*

*(Mary kommt nach einer Pause von rechts, rückt die Möbel nachdenklich wieder auf Position. Aus der Ferne erklingt Klavierspiel, sie hält inne. Sonia kommt von rechts)*

**Mary:** Sie sind offebar sehr nätt.

**Sonia:** *(zuckt die Schultern)* Und?

**Mary:** Nüüt, nüüt. *(sie lauscht kurz, dann lächelt sie)* Alles isch parat.

**Sonia:** *(es ist nicht zu erkennen, ob sie die Musik hört)* Warum au ned? Die neue Bsitzer vo Amber Hall sind iitroffe.

**Blackout**

## 5. Szene:

Mary, Sarah, Emily, Sonia

*(Licht auf Bühne, es ist der nächste Morgen, Mary deckt den Frühstückstisch)*

**Sarah:** *(von links, im Morgenmantel, gähmend)* Guete Morge Mary.

**Mary:** Guete Morge, Miss Roslin.

**Sarah:** Isch mini Schwöschter nonig ufgestande?

**Mary:** Nei, Miss Roslin. Ich vermuete, de Obig isch geschter echli lang gsi für Ihri Schwöschter.

**Sarah:** Ned de Obig, de Champagner.

**Mary:** Ahjo? Ihri Schwöschter vertreit wohl ned viel Alkohol?

**Sarah:** *(lacht)* D Emily? Sie muess nume es Glas Bier aluege, demit sie ischwanke chunnt. Känned Sie das?

**Mary:** Oh jo, ich verträg überhaupt kei Alkohol. Wenn ich mit mine Fründe unterwägs bin und mir denn öppis trinked, denn wirds mir sofort schwindlig. Denn lach ich wäge jedem Blödsinn und s Schlimmschte isch, irgendeinisch fang ich a singe.

**Sarah:** Sie singed?

**Mary:** Jo, ned schön aber luut. Immer s gliche Lied: „One Moment in Time“!

**Sarah:** *(quietscht begeistert)* Oh Gott, wie furchtbar!

**Mary:** Ganz furchtbar, Miss Roslin. Ich chan kein einzige Ton richtig singe, mis Publikum isch jedes Mol schockiert über mini Gsangskünscht.  
*(beide lachen)*

**Emily:** *(betritt den Raum, offensichtlich verkatert, schaut irritiert von einer zur anderen)* Guete Morge.

**Mary:** Guete Morge, Miss Roslin. *(ab nach rechts)*

**Sarah:** *(spöttisch)* Uusgschlafe?

**Emily:** Gits irgend es Gsetz, wo bestimmt, dass genau die Frog i dem Tonfall muess gstellt wärde, wenn öpper emol echli meh als normal trunke hett?

**Sarah:** Jo, s Gsetz vo de Schadefreud.

**Emily:** *(setzt sich stöhnend)* Sarah, das isch unfair. Du hesch mindeschtens doppelt so viel trunke wien ich. Aber du hesch kei Chopfweh, kei Augering, ned emol müed gsehsch uus.

**Sarah:** Tja, ich bin halt ebe im Training. Du muesch regelmässig trinke, denn isch de Körper ned plötzlich überrascht.

**Emily:** So gseht also min erschte Morge i öisem eigene Huus uus, verschleieret vo Migräne.

**Sarah:** Gnüss es, ich gange churz i mis Zimmer und legg mich aa. *(ab nach links)*

**Emily:** *(Sie nimmt sich lustlos ein Brötchen und beginnt es, auseinanderzukrümeln. Zwischendurch reibt sie sich abwesend über die Arme, als sei ihr kalt. Das Licht wird zunehmend blau und kühl. Plötzlich wird ihr bewusst, wie kalt es im Raum geworden ist. Sie zittert leicht, sieht sich nach einer Heizung um, findet aber keine. Sie schaut irritiert aus dem Fenster. Plötzlich ertönt ein Klopfen, wie aus der Ferne) Sarah?... Sarah? (sie geht nach links um den Raum zu verlassen, da wird es dunkel im Raum, ängstlich) Sarah? Signora Milani?*

*(plötzlich wird es wieder hell)*

**Sonia:** *(von hinten rechts)* Miss Roslin?

*(Emily sieht sich irritiert um)*

**Sonia:** Isch mit em Zmorge alles in Ornig?

**Emily:** Jo, jo... Es isch plötzlich dunkel worde im Ruum.

**Sonia:** Das tuet mir leid, Miss Roslin. Leider händ mir do im Salon ab und zue en Stromunterbruch. Die alte Leitige sind nonig überall erneueret worde... Und d Mary hett offebar vergässe, d Fänschterläde uf z mache. *(macht diese auf)*

**Emily:** *(starrt das Fenster an)* Aber ich han doch grad no us em Fänschter use...

**Sarah:** *(von links)* Oh Gott, ich bin am verhungere. Ich bruche Nahrig, wänns sii muess au Zwieback oder härts Brot.

**Sonia:** D Mary deckt de Zmorgetisch normalerwis ned mit altem Brot und Zwieback. Aber wenn Sie wünschted, denn werdet mir Ihne das gärn bsorge. Vielleicht gnüeget aber au früschi Brötli?

**Sarah:** *(verdreht begeistert die Augen, nimmt sich ein Brötchen)* Säged Sie i de Mary jo ned, dass ich nach Zwieback gfroget han.

**Sonia:** Sehr wohl, Madam. *(ab nach hinten rechts)*

**Sarah:** Was isch los?

**Emily:** Es hett en Stromunterbruch gäh, es isch ganz dunkel gsi do im Salon.

**Sarah:** *(sarkastisch)* De Elektriker muess sofort verschosse wärde, d Emily Roslin isch im Dunkle gstande.

**Emily:** *(heftig)* Mach dich ned luschtig über mich. Es isch plötzlich iis-chalt und dunkel worde do im Raum!

**Sarah:** Es git kei Grund so nervös z wärde, Emily. Es isch alles in Ornig do.

**Mary:** *(von rechts)* D Mrs. Miller isch do.

**Sarah:** Danke Mary, sie söll bitte inecho.

*(Mary kleiner Knicks und ab nach rechts)*

**Sarah:** Weisch du, wie ich mir vorchumme? Wie eini vo dene riiche Fraue i de Kinospiefilm. Die sitzet i ihrne grosse Hüüser, jedi langwiilt sich, trinkt Tee und hürotet am Schluss de Hugh Grant, de George Clooney oder de Richard Gere.

## 6. Szene:

Anne, Sarah, Emily

**Anne:** *(von rechts)* Die sind aber alli scho in feschte Händ.

**Sarah:** Guete Morge Anne, schön dass du do bisch.

**Emily:** *(angeschlagen)* Hallo Anne.

**Anne:** *(spöttisch)* Uusgschlafe, Emily? Frisch und munter?

**Emily:** Die nöchscht, wo en dummi Bemerkg macht, die bring ich um.

**Anne:** Wie isch öichi erschti Nacht gsi uf Amber Hall?

**Sarah:** Ich han gschlafe wien es Murmeltier.

**Emily:** Ich au, bis mich en furchtbari Frau gweckt hett.

**Anne:** D Mary?... D Signora Milani?

**Emily:** Nei, d Sarah!

**Anne:** Oh, das isch aber gemein.

**Sarah:** Ich bin gar ned i dim Zimmer gsi.

**Emily:** Nei, aber du hesch gsunge.

**Sarah:** I dem Huus singed alli, hett d Mary gseit.

**Anne:** Sarah, du singsch?

**Emily:** Ohja und wie. En Song vom Jamie Cullum.

**Sarah:** Vom Frankie!

**Emily:** De isch tod.

**Sarah:** *(verzweifelt)* Und es tuet immer no weh.

**Anne:** *(versteht gar nichts mehr)* Frankie?

**Sarah:** Ich liebe de Frank Sinatra. *(beginnt zu singen)* „So tell me, why should it be true, that I get a kick out of you.”

**Emily:** Und das alles verstärkt dur es grosses, hallends Badzimmer. Am Morge frueh, wenn anderi Mönsche schlofe wänd.

**Anne:** Aber suscht fühled ihr öich wohl do?

**Sarah:** D Emily brucht no en Elektriker. Sie kämpft gäge d Dunkelheit.

**Emily:** Du verzellsch so en Quatsch, Sarah. Chumm Anne, ich zeig dir öise Park und öise See.

**Sarah:** Hesch ghört? Mir sind nonig emol vierezwänzg Stund do und sie seit scho ganz lässig öise Park und öise See.

**Emily:** Mir chömed wieder, wenn gässe hesch. Denn bisch liechter z erträge.  
*(mit Anne ab nach rechts)*

## 7. Szene:

Sarah, Mary, Emily

*(Sarah setzt sich hin und isst. Mary von rechts, bemerkt Sarah und will wieder hinausgehen)*

**Sarah:** Was isch los, Mary?

**Mary:** Ich han nur de Salon welle cho ufruume, aber Sie ässet jo no, Miss Roslin.

**Sarah:** Chömed Sie doch emol zu mir, Mary.

**Mary:** *(tritt näher)* Miss Roslin?

**Sarah:** Was wänd Sie do ufruume? Es isch alles sauber, ich han s Gfüehl fascht unheimlich sauber. Wänd Sie d Büecher neu binde oder d Möbel neu schrinere? Sie chönntet höchstens es paar neu Leitige legge, bi minere Schwöschter hetts vorane en Stromunterbruch gäh.

**Mary:** Tatsächlich?

**Sarah:** Es isch jo ned schlimm, es isch halt es alts Huus. Übrigens: Was mached Sie eigentlich do de ganzi Tag?

**Mary:** Alli Rüm müend jederzit imene tadellose Zuestand sii. Ich muess abstaube, d Bett neu aazieh, staubsuuge... Natürlich wird ich sofort im Elektriker aalüte, wens Problem mit em Liecht gäh hett.

**Sarah:** Das pressiert ned eso. Mini Schwöschter isch ziemlich luunisch. Mängisch hett sie halt mit de eifachschte Sache Problem.

**Emily:** *(von rechts)* Glaubed Sie ihre ned alles, Mary. Sie redet eigentlich vo sich sälber.

**Sarah:** Scho wieder do? Wo isch d Anne?

**Emily:** Sie isch no im Park, ich han chalt gha.

**Sarah:** Und sie stoht jetzt do usse ellei und verlasse, oder was?

**Emily:** *(nimmt ein Brötchen und gibt es Sarah)* Denn bring ihre doch en Znüni. Sie isch uf de grosse Eiche bim See.

**Sarah:** Uf de Eiche?

**Emily:** Jo, sie isch ufekläreret, will d Uusicht vo do obe so toll isch.

*(Sarah ab nach rechts)*

**Mary:** Ihri Schwöschter hett gseit, Sie häbet Problem gha mit em Liecht?

**Emily:** Isch ned so wichtig, ich bin nur echli verschrocke. Mini Närke spieled mir mängisch en Streich. Die zwöi letschte Jahr sind ned so eifach gsi... Öisi Eltere sind vor zwöi Jahre verstorbe.

**Mary:** Das tuet mir sehr leid.

**Emily:** Es isch ned grad die beschti Ziit vo öisem Läbe gsi.

**Mary:** Tschuldigung Miss Roslin, wenn ich froge...

**Emily:** (*gefasst*) Froged Sie nur.

**Mary:** Roslin, Roslin... Es hett doch vor zwöi Johr en Zwöschefall gäh...

**Emily:** (*trocken*) En Zwöschefall? En schöne Uusdruck.

**Mary:** Das sind Ihri Eltere gsi? Das tuet mir sehr leid, Miss Emily. Aber die beide Männer sind doch verhaftet worde, ned wohr?

**Emily:** Jo, aber es sind zwöi Fraue gsi.

**Mary:** Tatsächlich?

**Emily:** Jo, aber d Medie händ fascht nüüt über die Verhaftig brichtet. Zur gliche Ziit isch en Minister mitere Prostituierte bim Sadomaso verwütscht worde. Das isch natürlich interessanter gsi als d Verhaftig vo zwöi Mörderinne.

**Mary:** Unglaublich, dass zwöi Fraue zu somene Verbräche fähig sind.

**Emily:** Meined Sie? Ich bin ned überrascht gsi. Ich glaube Fraue händ durchuus d Entschlosseheit und d Brutalität zu somene Verbräche. Sie sind aber meischtens schlau gnueg, das Verbräche ned so grob uszführe.

**Mary:** Wie meined Sie das?

**Emily:** Die sanftmüetigi Frau, das isch doch nur es Märli. Fraue dänket viel lideschaftsloser als Männer. Sie überlegged d Vor- und Nachteil viel gnauer, sie planed gründlich und erscht denn handelt sie. Fraue mached ned weniger Verbräche als Männer, aber die bessere. D Männer wärdet verhaftet, d Fraue chömed devo.

**Mary:** Wie chömed Sie bloss uf so Gedanke?

**Emily:** Wie bitte?

**Mary:** Entschuldige Sie bitte mini Offeheit, Miss Roslin. S Wichtigschte isch doch, dass d Mönsche gar kei Verbräche mached, egal ob d Männer oder d Fraue.

**Emily:** (*fasst sich, lächelt*) Nei, ich muess mich entschuldige, Mary. Ich weiss gar ned was ich do verzellt han. Sie chönd sich jo danke, dass das es sehr schmerzhafts Thema für mich isch und mängisch... Ich goh churz

uf mis Zimmer. Säged Sie mir bitte, wenn mini Schwöschter und d Mrs. Miller vom Baum abe kletteret sind. *(ab nach links)*

**Mary:** Natürlich, Miss Roslin. *(sinkt nachdenklich in einen Sessel)*

### **8. Szene:**

Sonia, Mary, Sarah, Anne

**Sonia:** *(von hinten rechts)* Was isch los, Mary? Was söllled au d Roslins danke, wenn sie dich so gsähnd?

**Mary:** D Miss Sarah isch im Park und d Miss Emily i ihrem Zimmer.

**Sonia:** Und?

**Mary:** D Miss Emily hett mir vom Tod vo ihrne Eltere verzellt.

**Sonia:** Jo, en schlimmi Gschicht.

**Mary:** Ich weiss ned, was ich vo ihre danke söll.

**Sonia:** Vo de Miss Emily?

**Mary:** Jo, sie isch so verbitteret, so melancholisch.

**Sonia:** Ihri Eltere sind ermordet worde.

**Mary:** Ich weiss ned, wies mich verändere würd, wenn ich s gliiche müesst erläbe wie sie.

**Sonia:** *(sanft)* Warum stellst du dir söttigi Froge, Mary?

**Mary:** Mir läbed jetzt mit dene Fraue im gliiche Huus. Ich gseh sie de ganzi Tag. Do frog ich mich halt, was das für Mönsche sind.

**Sonia:** Es isch ned öisi Uufgab, z beurteile was d Miss Emily und d Miss Sarah für Mönsche sind.

**Mary:** Aber mir söttet doch...

**Sonia:** *(schaut hinaus)* D Mrs. Miller und d Miss Sarah chömed, es git Arbet.

*(Mary steht resigniert auf)*

**Sarah:** *(gefolgt von Anne von rechts)* D Uussicht vo de Eiche über de Park und die ganzi Umgäbig isch fantastisch, Signora. Sie söttet das mol usprobiere.

**Sonia:** Ich wird das bi Glägeheit gärrn mache, Miss Roslin. D Mary bringt Ihne grad früsche Kafi. *(mit Mary ab nach hinten rechts)*

**Sarah:** Danke, Signora. *(zu Anne)* Hesch gmerkt, wie flüssig mir „Signora“ über d Lippe chunnt? Oder „de Park und die ganzi Umgäbig“? Das isch alles min Park und mini Umgäbig.

**Anne:** Ich gseh scho, du wirsch bestimmt es schrecklich versnobts Mischtstück wärde.

**Sarah:** Und denn hürot ich am Schluss doch no de Hugh Grant oder suscht en Berühmtheit. Ich wird uf mim Sässel sitze, us chline Porzellantasse trinke und so Sache säge wie „reizend“ und „goldig“. So richtig schön kitschig halt.

**Anne:** Wie gohts de Emily?

**Sarah:** *(verblüfft über den Themenwechsel)* Besser, erstuunlich besser sogar... Sie isch entspannt, lacht ab und zue, fascht so wie fröhner. Bis uf hüt am Morge, wo schinbar s Liecht usgfalle isch.

**Anne:** Schinbar? Du meinsch...

**Sarah:** *(freundlich, aber entschieden)* Mach dir kei Sorge, Anne. Lueg dich ume. Mir händ alles, wo mir öis nur chönd wünsche. Wenn en Mönsch do ned chan glücklich wärde, wo denn?

## Blackout

### 9. Szene:

Sarah, Emily, Sonia

*(Es ist Nacht, die Bühne im Dämmerlicht)*

**Sarah:** *(liest unsichtbar)* „Liebe Theresa! Amber Hall ist mit nichts zu vergleichen. So stelle ich mir den Himmel auf Erden vor. Du wirst es nicht glauben, jede von uns hat ihr eigenes Badezimmer! Und dabei ist das Wort „Zimmer“ irreführend, „Badesaal“ würde es genauer beschreiben. Alles hier ist so gross. Emily hat sich komplett erholt. Sie ist manchmal noch ein wenig schreckhaft, aber was in den letzten zwei Jahren geschehen ist, liegt wohl endlich hinter uns. Sie hat letzstens schon überlegt, ob sie wieder in der Pharmazie arbeiten sollte. Auch wenn wir es nicht mehr brauchen. Klingt das nicht versnobt? So sehr ich es auch geniesse, muss ich mich erst noch an die Vorstellung gewöhnen, ständig Hausangestellte um mich zu haben. Signora Milani

ist genau das, was man sich unter einer klassischen Haushälterin vorstellt - immer kerzengerade Haltung, adrett gekleidet und ein Gesicht, so ausdruckslos wie eine Wache vor dem Buckingham Palace. Mary, unsere Köchin und Mädchen für alles, ist dagegen sehr nett. Meiner Meinung nach ist sie allerdings besessen davon, zu putzen. Solche Menschen sind mir unheimlich. Ich wette, wir machen die Beiden nervös. Sie sind es bestimmt nicht gewohnt, für so junge Frauen zu arbeiten. Vielleicht haben sie Angst, wir würden morgens halbnackt und zugekokst auf dem Boden des Salons liegen. Machen das Neureiche nicht so? Ich muss das Emily bei Gelegenheit unbedingt vorschlagen. Also, wie du hörst, geht es uns gut und wir sind sehr glücklich.“

**Emily:** *(Kommt im Morgenmantel von links, geht zum Tisch, holt sich ein Glas Wasser. Auf einmal hört sie ein Geräusch)* Hallo? Isch do öpper? *(Sie schaut sich vorsichtig um)* Signora Milani? *(Man hört das entfernte Lachen eines Kindes. Sie ist unsicher, ob es ein Scherz ist)* Hallo?... Sarah, bisch du das?... Hallo? *(Man hört wieder das entfernte Lachen eines Kindes)* Wer isch do? *(man hört laufende Schritte, wieder ein Lachen. Sie sieht sich panisch um)* Wer isch denn do? Mary? Mary, bisch du das? Wer isch do? *(Wieder sind laufende Schritte zu hören, dann fällt eine Tür laut knallend ins Schloss. Sie schreit)*

**Sonia:** *(von links, macht Licht an)* Miss Roslin! Oh Gott, was isch los?

**Emily:** Do isch irgendwo es Chind!

**Sonia:** Wie bitte?

**Emily:** Ich han es Chind ghört!

**Sonia:** Miss Emily, uf Amber Hall gits bestimmt keis Chind.

**Emily:** Aber Signora Milani, ich spinn doch ned. Ich han es Chind ghöre lache, und denn isch es devo gsprunge.

**Sonia:** Miss Roslin, ich...

**Emily:** *(hysterisch)* Verdammt, ich han es Chind ghört!

**Sarah:** *(von links)* Was isch au do los? Es isch zmitzt i de Nacht.

**Emily:** Ich han es Chind ghört.

**Sarah:** Was?

**Emily:** Es Chind isch do gsi, do irgendwo, im Näberuum oder...

**Sarah:** Du hesch bestimmt nur träumt, Emily.

**Emily:** *(eindringlich)* Sarah, ich has ghört.

**Sarah:** *(mit Nachdruck)* Du hesch träumt, Emily. Gang wieder i dis Zimmer.

**Emily:** Sarah, bitte...

**Sarah:** Also guet. Du gohst is Bett und d Signora Milani und ich tüend s ganze Huus absueche. Okay?

**Emily:** *(atmet tief durch, widerspenstig)* Okay... *(ab nach links)*

*(Sarah lässt sich auf einen Stuhl fallen)*

**Sonia:** *(behutsam)* Miss Roslin...

**Sarah:** Göhnd Sie nur is Bett, Signora.

**Sonia:** Cha ich Ihne hälfe?

**Sarah:** Göhnd Sie bitte eifach is Bett.

**Sonia:** Wie Sie wünsched... Guet Nacht, Miss Roslin. *(ab nach links)*

## **Blackout**

### **10. Szene:**

Mary, Emily, Sonia

*(Der Morgen danach, die Bühne wird hell. Mary bringt den Salon in Ordnung)*

**Emily:** *(von links)* Guete Morge Mary.

**Mary:** Gute Morge Miss Roslin... Sie händ hüt im Bett Zmorge gässe?

**Emily:** Jo, ich han die letschi Nacht ned guet chönne schlofe. *(sieht sich nervös um)* Isch do irgendöppis verändertet worde?

**Mary:** Ned, dass ich wüsst, Madam.

**Emily:** Sind Sie sicher?

**Mary:** Vielleicht hett d Signora Milani öppis umgestellt, aber mir isch nüüt ufgfalle. Söll ich sie froge?

**Emily:** Nei, es isch scho guet. *(Pause)* Hett mini Schwöschter gseit, wenn sie wieder zugg isch?

**Mary:** Jo, öppe inere Stund.

**Emily:** Säged Sie mol Mary... Die letschte Bewohner vo dem Huus... Wieso händ die Amber Hall verchauft?

**Sonia:** *(ist von hinten rechts eingetreten)* D Dame vom Huus isch sehr oft chrank gsi... Mary gang bitte i d Chochi, d Härdöpfel müend no grüschtet wärde.

**Mary:** Jo natürlich. *(ab in Küche)*

**Emily:** Was heisst genau „Sie isch chrank gsi“?

**Sonia:** Sie isch leider echli labil gsi. So hett ihre Maa sie ine Aastalt brocht und hett denn es Huus i de Nöchi gsuecht.

**Emily:** Sie meined, sie isch ned normal gsi?

**Sonia:** Wenn Sie dem so wänd säge.

**Emily:** Und sie hett in es Sanatorium müesse?

**Sonia:** Jo leider, sie hett denn au nüme sehr lang gläbt. So han ichs uf all Fäll ghört.

**Emily:** Das isch truurig... Und Sie und d Mary händ bereits do gschaffet, wo das passiert isch?

**Sonia:** Jo, mir sind vom Huusherr igstellt worde.

**Emily:** Signora, würded Sie sich bitte zu mir setze?

**Sonia:** Natürlich, Madam. *(beide setzen sich)*

**Emily:** Signora... I dere ganze Ziit, sit Sie do uf Amber Hall sind... Sind Ihne do vielleicht irgendwelchi ungewöhnliche Sache ufgfalle?

**Sonia:** Sache, Madam?

**Emily:** Jo... Grüsch... Als ob Znacht frömdi Persone im Huus sind...

**Sonia:** Wenn Sie uf die letschte Nacht wänd z rede cho...

**Emily:** Ich weiss, was Sie dänked, Signora Milani. Aber ich bin mir ganz sicher. Die letschte Nacht isch en frömdi Person do im Huus gsi, es hett tönt, als wärs es Chind.

**Sonia:** Miss Emily, ich han sälber alli Türe gründlich überprüeft, es sind alli abgeschlosse gsi. Somit hett au niemert das Huus chöne beträtte und ich han au suscht nienet en Spur gfunde.

**Emily:** *(kopfschüttelnd)* Lueged Sie, ich würd das Ganze jo au imene andere Liecht gseh, wenn ned no öppis passiert wär.

**Sonia:** No öppis?

**Emily:** Jo, es isch öppe so am drü oder vieri gsi. Ich han äntlich wieder chönne schlofe, do bin ich dur es Grüsche us em Park gweckt worde. Es hett tönt, als würdi öpper ganz lislig singe.

**Sonia:** Also Miss Roslin, ich... *(will aufstehen)*

**Emily:** Nei wartet Sie... Ich bin ufgestande und han us em Fänschter glueget. Ich han niemert gseh, also han ich wieder is Bett welle. Aber do han ich plötzlich en Person gseh, wo am Ufer vom See gstande isch. Ich han s Fänschter ufgemacht, aber do isch die Person wieder verschwunde gsi. Nach es paar Minute han ich mich entschlosse, wieder is Bett z goh. Aber i dem Momänt, won ich han welle abligge, han ich vom See es Grüsche ghört. So als wär öpper in See inegheit.

**Sonia:** Madam, ich danke es isch s beschte, wenn ich de Haag vom Grundstück kontrolliere loh. Es schiint, als würdet do Znacht frömdli Persone umenand laufe. Und das wott doch niemert.

**Emily:** Viele Dank Signora, das würd mich sehr beruehige.

**Sonia:** *(steht auf, um zu gehen, wendet sich noch einmal um)* Mached Sie sich kei Sorge, Madam. Es wird sich bestimmt alles ufkläre. Sie sölled sich doch wohl fühle uf Amber Hall.

**Emily:** Danke... *(steht auf, blickt auf ein Bild)* Ach, Entschuldigung... Isch die Foti do ustuscht worde?

**Sonia:** Nei, Madam.

**Emily:** Sind Sie sicher? Ich han gemeint, det im Hintergrund seig en chliine Bueb gstande.

**Sonia:** Nei Madam, do isch nie en Bueb uf dem Bild gsi. *(ab nach rechts)*

## 11. Szene: Sarah, Emily

**Sarah:** *(von rechts)* Hallo Emily.

**Emily:** Du bisch scho do? D Mary hett gseit...

**Sarah:** Min Termin isch schnäller erledigt gsi, als ich dänkt han. *(setzt sich)*  
Wie gohts dir, Emily?

**Emily:** Guet.

**Sarah:** Emily, du weisch, was ich meine.

**Emily:** *(schaut sie prüfend an, dann überdeutlich)* Und ich han gseit: Es goht mir guet!

**Sarah:** *(seufzt)* Was isch denn die letscht Nacht los gsi do im Salon?

**Emily:** Han ich das ned scho gseit?

**Sarah:** *(leicht genervt)* Dass do es Chind gsi isch?

**Emily:** *(ruhig)* Jo, es isch es Chind im Huus gsi.

**Sarah:** *(atmet frustriert aus)* Emily...

**Emily:** *(bleibt ruhig)* Es isch es Chind do gsi.

**Sarah:** *(nach kurzer Pause)* Lueged mir die Sach doch emol ganz logisch aa. Wie hetti denn es Chind sölle do is Huus ine cho sii? Was um Himmelswille hett es Chind zmitzt i de Nacht do uf Amber Hall z sueche?

**Emily:** *(spöttisch)* Vielleicht frog ichs, wenn s nächschte Mol chunnt und mit mir wott Lego spiele.

**Sarah:** Bitte Emily, ich wott dir nume hälfe.

**Emily:** *(freundlich)* Nei, Sarah. Du probiersch mir uf nätti und logischi Art und Wiis z erkläre, dass ich wieder spinne.

**Sarah:** Das han ich ned gseit.

**Emily:** Nei? Was hesch denn welle säge?

*(Sarah hilflos)*

**Emily:** Also guet, ich danke jetzt ganz logisch. Voreme Jahr han ich en Närkezämebruch gha. Allerdings chan mer die Ziit vor dem Zämebruch mit guetem Rächt als ganz schön belastend bezeichne. Öisi Eltere sind brutal ermordet worde. Ich han sie gfunde, wie sie gfesslet i ihrem eigene Bluet gläge sind... Und denn, wo die Mörderinne äntlich gfasst worde sind, chunnt so en nätte gschläckte Aawalt zu öis und teilt öis höflich mit, dass öises ganze Familievermöge nume vorhande isch. Ned eifach so verschwunde, nei. Öise Vatter hett sis stressige

Bruefsläbe mit es paar exklusive Huere, mit es paar ned weniger exklusive Droge, und in ganz und gar ned exklusive Spielhöllene versüesst!... S einzige wo öis bliibe isch, sind d Schulde gsi.

**Sarah:** Emily, bitte...

**Emily:** Momänt, lass mich jetzt bitte logisch danke. Det han ich wüirklich dänkt, mir siget ganz unde acho, völlig am Bode zerstört. Aber do han ich d Rächnig ohni de Mr. Midsteen gmacht. En fette Füzijöhrige i de Midlife Crisis. Uf em Wäg zu sinere Zwänzigjöhrige Fründin, oder söll ich Schlampe säge, rast er mit sim Töff genau i mis Auto. Wie dur es Wunder isch er unverletzt bliebe. Nume ich han ned so viel Glück gha. En chliini, fascht scho winzigi Verletzig a de Wirbelsüüle und plötzlich fröged sich d Ärzt, ob ich jemals wieder chan laufe.

**Sarah:** Was söll das, Emily?

**Emily:** *(ruhig)* Dänksch du ned, dass vieli i minere Situation en Närkezämebruch erlitte hättet?

**Sarah:** Sicher.

**Emily:** *(lächelnd)* Aber jetzt gohts mir guet, Sarah. Es chönnti mir gar ned besser goh. Alles hett sich zum Guete gwändet, alles! Ich bin wieder vollkomme gsund. Mir händ es gigantisches Vermöge chönne erbe und mir läbet imene perfekte Huus. Warum sött ich uusgrächnet jetzt afange spinne?

## 12. Szene:

Anne, Emily, Sarah

**Anne:** *(von draussen)* Danke, Signora. Ich mäld mich grad sälber aa. *(tritt ein)* Hallo mitenand.

**Emily:** Hallo... Tschuldigung, ich muess rasch telefoniere... *(nach links)*

**Sarah:** *(bemüht locker)* Hallo Anne.

**Anne:** *(mustert sie und setzt sich)* Was isch los?

**Sarah:** *(schweigt, dann atmet sie tief durch)* D Emily. Sie hett wieder Halluzinatione.

**Anne:** Oh nei, hesch du scho mit ihrere Therapeutin gredt?

**Sarah:** Jo, ich bin vor es paar Minute us de Stadt cho. D Frau Dokter Pulaski seit, ich söll sie guet beobachte. Und sie söll unbedingt wieder ihri Medikamänt näh.

**Anne:** Und was seit d Emily?

**Sarah:** Ich han probiert mit ihre z rede, aber sie hett mich völlig überrollt.

**Anne:** Wie meinsch das?

**Sarah:** Sie... Sie isch ganz anderscht als vor ihrem Närvezämebruch. Sie isch ruehg und überhaupt ned verwirrt. Eigentlich isch das jo guet, aber die letschi Nacht... Mir händ sie do im Salon gfunde, luut schreiend. Sie behauptet, es Chind seig do gsi.

**Anne:** Es Chind?

**Sarah:** Ziemlich verruckt, oder? Wieso sött es Chind do Znacht is Huus ine schliche, dur d Gäng laufe und d Emily verschrecke? Das isch doch absurd!

**Anne:** Säged mir mol, es tönt absurd.

**Sarah:** Glaubsch du denn, es chönnti letscht Nacht wüirklich öpper do im Huus gsi sii?

**Anne:** Als Aawältin bin ich vo Grund uf skeptisch. Vergässed mir doch de Vorfall vo de letschte Nacht. Was isch suscht no passiert?

**Sarah:** Vor es paar Täg isch do im Salon s Liecht usgfalle, aber das weisch jo scho. Sie isch nachane ganz agspannt gsi, hett mich agfaucht... Irgendwie isch sie ziemlich verstört gsi.

**Anne:** Und was isch suscht no vorgfalle?

**Sarah:** Warum sötti denn suscht no öppis passiert sii?

**Anne:** *(schaut Sarah zweifelnd an)* Sarah, bitte! Du chasch mir doch ned verzelle, dass du wäge dene zwöi Chliinigkeite äxtra zu de Therapeutin vo de Emily gange bisch?

**Sarah:** Wenn du sie letschi Nacht gseh hettisch, denn...

**Anne:** Das isch aber ned din Ernscht.

**Sarah:** Warum?

**Anne:** Warum? Sie wird wohl schlafgwandelt sii. Denn hett sie en Alptraum gha und isch in Panik grote. Das isch alles.

**Sarah:** Sie hett gseit, sie heb ned träumt. Und sie hett druf bestande...

**Anne:** *(unterbricht sie)* Will sie es höllisches Temprament und en furchtbare Stieregrind hett. Und das weisch du au.

**Sarah:** Das isch öppis anders gsi.

**Anne:** Ach Quatsch. Jetzt los emol zue. Dini Schwöschter isch stark, sie hett d Lähmig überwunde. Sie hett de Zämebruch vollkomme verchraftet. Sie isch vor bald emene Johr us de Klinik entloh worde und alli Ärzt händ gseit, dass sie komplett gsund isch. Sie isch nachane sogar es halbs Johr lang dur Amerika greist. Wie viel Bewiis bruchsch du no, demit du glaubsch, dass es ihre wieder guet goht?... Du machsch dir z viel Sorge um dini Schwöschter. Das isch ned nötig. De Emily goht guet. Es goht öich beide so guet wie no nie.

**Sarah:** Ich weiss ned.

**Anne:** Aber ich. Vergiss die Vorfäll eifach. Du chasch jo d Tablette für de Notfall uf d Site legge. Aber hör äntlich uf, dir so viel Sorge z mache.

**Sarah:** *(zweifelnd)* Also guet.

**Emily:** *(gut gelaunt von links)* Mis erschte eigene Auto isch hüt acho!

**Anne:** Was?

**Emily:** Jo, ich han grad mit em Händler telefoniert. Ich chas hüt no goh abhole.

**Sarah:** Das isch jo fantastisch, Emily.

**Emily:** *(spöttisch)* Haltisch du mich denn für fahrtauglich, Sarah? Vielleicht gseh ich plötzlich grüeni Männli uf em Stüürrad tanze.

**Sarah:** *(aufgebracht)* Was söll jetzt das?

**Emily:** Hesch du öises Gspröch so schnäll vergässe?

**Anne:** Aber Emily... D Sarah macht sich doch nur Sorge um dich.

**Emily:** *(bissig)* Du weisch scho Bescheid vo mine chline Eskapade?

**Anne:** Blödsinn, was denn für Eskapade?

**Emily:** Mir isch erscht jetzt grad klar worde, was du eigentlich willsch, Sarah. Wo bisch du denn hüt am Morge gsi? Was hesch du denn für en wichtige Termin gha?

**Sarah:** *(stockt)* Ich...

**Emily:** Du bisch bi de Frau Dokter Pulaski gsi, ned wohr? *(Pause)*

*(Anne blickt Sarah an)*

**Emily:** Aha! Das weisch du au scho, Anne?

**Anne:** Jo, und ich han i de Sarah gseit, dass sie sich unnötig Sorge macht.

**Emily:** Danke... Es goht mir guet, sehr guet. Ich weiss ned wer oder was die letschti Nacht do im Huus gsi isch, aber ich has mir ned iibildet. Und ich wird ganz bestimmt ned irgendwelchi Medikament näh, wenn ich gsund bin, nur um mini Schwöschter z beruhige.

**Sarah:** Das verlangt jo au niemert.

**Emily:** Denn isch jo guet.

**Sarah:** Ich han gmeint, dass du...

**Emily:** Das Thema isch beendet, Sarah. Ich wott nüüt meh ghöre.

*(Sarah sieht Emily kurz an, dann ab nach rechts)*

**Anne:** Hett das müesse sii?

**Emily:** Sit mim Närvezämebruch fuehrt sie sich uf, als wär sie mini Muetter. Ich will das nüme akzeptiere, ich bin gsund. Und ich weiss, dass die letschti Nacht öpper i dem Huus gsi isch.

**Anne:** Und wer?

**Emily:** Wenn ich das nume wüsst... Oh Anne, ich fühl mich miserabel, will ich so härt zu de Sarah gsi bin... Redscht du mit ihre?

**Anne:** Aber klar. *(ab nach rechts)*

### **13. Szene:**

Emily, Mary, Sarah, Anne, Sonia

**Emily:** *(Sie setzt sich. In diesem Augenblick ist aus der Ferne Klavierspiel zu hören. Sie lauscht kurz, dann wendet sie sich zur Tür) Signora Milani? (Das Klavierspiel verstummt. Niemand kommt. Plötzlich beginnt das Klavierspiel erneut, diesmal klingt es, als würde das Klavier im gleichen Raum stehen. Sie sieht sich irritiert um) Hallo? (Eine Stimme flüstert „Emily“. Das Kinderlachen ertönt, Emily nervös) Du scho wieder? Wo bisch du? (Das Klavierspiel wird lauter, Stimmen flüstern „Emily“. Sie droht, panisch zu werden) Wer isch do? Zum Tüüfel, was söll das? (Das Husten eines Mannes ertönt. Es wird immer lauter und erstickter. Die Stimmen flüstern*

*immer schneller. Das Licht wird wieder blau und kalt. Sie wendet sich zur Tür, um aus dem Raum zu fliehen. Die Geräusche werden immer lauter)* Sarah!... Anne!... Signora Milani!

*(Mary kommt von hinten rechts, sofort endet alles, das Licht ist wieder normal)*

**Mary:** Miss Roslin! Was isch denn los?

**Emily:** *(aufgelöst)* Mary! Oh Gott sei Dank! Es isch öpper do im Zimmer! Bitte, lueged Sie noche.

**Mary:** *(lässt den Blick durch den Raum schweifen)* Aber do isch niemert, Miss Roslin.

**Emily:** Es muess öpper do sii!

**Mary:** Aber...

**Sarah:** *(mit Anne von rechts)* Emily, um Himmels Wille! Was isch passiert?

**Anne:** Isch alles okay mit dir, Emily?

*(Emily starrt Mary an, dann blickt sie durch den ganzen Raum)*

**Sarah:** Emily, bitte säg doch öppis. Isch öppis passiert?

**Emily:** *(gefasst, lächelt leicht)* Nei, scho guet. Ich bin doch tatsächlich über mini eigene Bei gstolperet. Ich... ich han mir mis Chnüü aagschlage. Es hett mega weh toh, do han ich müesse schreie. *(Pause)*

**Sarah:** *(langsam und skeptisch)* Du bisch gstolperet?

**Emily:** Jo, ich bin verschrocke. Das isch alles.

**Anne:** Das isch wüerklich alles gsi?

**Emily:** Jo, sicher. Was söll denn suscht no gsi sii?

**Sonia:** *(von rechts)* Isch irgendöppis ned in Ornig, Miss Roslin?

**Sarah:** Das probiere mir jetzt grad use zfinde, Signora.

**Emily:** Es isch nüüt passiert. Wüerklich!

**Anne:** Warum gönd ihr beide ned echli in Park goh spaziere? S Wätter isch wunderschön. Bestimmt chönd ihr öich denn echli beruhige und erhole.

**Emily:** Gueti Idee. Chumm, lass öis goh, Sarah.

**Sarah:** Okay, iiverstande.

**Emily:** Signora Milani... Ich han bis jetzt do no nie es Klavier gseh.

**Sonia:** Das stimmt, Miss Roslin.

**Emily:** Es git also uf ganz Amber Hall keis Klavier?

**Sarah:** Was söll jetzt das wieder, Emily?

**Sonia:** Nei Miss Roslin, es git im ganze Huus keis Klavier.

**Emily:** *(schweigt kurz, dann mit angespannter Heiterkeit)* Ah, schön! Ich han gmeint, i so grosse Hüüser gits immer irgendwo es Klavier.

**Sonia:** Nei, uf Amber Hall ned, Miss Roslin. Es hett so viel ich weiss no nie es Klavier do gäh.

**Emily:** Schön... *(mit Sarah ab nach rechts)*

*(Mary gleichzeitig ab nach hinten rechts)*

#### **14. Szene:**

Anne, Sonia

**Anne:** *(dominant)* Signora Milani, ich würd gärn mit Ihne rede.

**Sonia:** *(überrascht)* Natürlich, Mrs. Miller.

**Anne:** Gits eigentlich nüüt, wo Sie mir verzelle söttet?

**Sonia:** Nei, was sötti das sii?

**Anne:** Bitte Signora, Sie chönnd sich sicher vorstelle, was ich meine.

**Sonia:** Sie sind do ned imene Grichtssaal, Mrs. Miller. Vergässed Sie Ihri Maniere ned und chömed Sie uf de Punkt. Ich han no anders z tue, als mich mit Ihrne Rätsel z beschäftige.

**Anne:** Wo d Roslins vor zwöi Wuche do iizoge sind, händ Sie und ich über die bisherige Eigetümer gredt.

**Sonia:** Jo, ich weiss, ich cha mich erinnere.

**Anne:** Mr. und Mrs. Rozhenko.

**Sonia:** Sie händ noch gforcht?

**Anne:** Das ghört zu mim Bruef.

**Sonia:** Ich cha mir danke, uf was Sie use wänd.

**Anne:** Wo ich die ganzi Gschicht erfahre han, isch mir au klar worde, warum de Priis so tüüf gsi isch und warum de Verchauf so schnäll hett müesse stattfinde. De Mr. Rozhenko hett das Huus uf kein Fall länger welle bhalte. Aber warum händ Sie mir ned gseit, was wüchlich passiert isch? Sie händ gseit, d Mrs. Rozhenko seig imene Spital gsi...

**Sonia:** Alles was ich gseit han, isch au tatsächlich passiert. D Mrs. Rozhenko isch immer chränker worde. Obwohl sich ihre Maa lang dagäge gwehrt hett, so hett er sie schliesslich doch in es Sanatorium brocht. Det hett sie sich sehr schnäll erholt. Alli sind de Meinig gsi, sie seig wieder gsund und sie isch denn wieder do uf Amber Hall zrugg cho. Und churz druf abe...

**Anne:** Jo, ich verstoh... Aber warum...?

**Sonia:** Wänd Sie wüsse, wies passiert isch? Es isch zmitzt i de Nacht gsi. Ich bin dur luuti Schrei gweckt worde. Won ich us mim Zimmer cho bin, han ich d Mrs. Rozhenko dur de Gang laufe gseh. Sie hett gschroue vor Angscht. Denn hett sie s grosse Fänschter am Ändi vom Gang ufgmacht... Und isch gsprunge. Füzäh Meter i d Tüüfi. Sie hett uf de grosse Sommerterrasse ufgschlage und isch sofort tot gsi.

**Anne:** Oh Gott!

**Sonia:** Ich han erfahre, dass die junge Roslins das Huus kauft händ. Natürlich han ich die ganzi Sach mit em Tod vo ihrne Eltere vom Färnseh und us de Ziitige kennt. Ich has besser gfunde, keis Wort über die furchtbare Ereignis do z brichte... Würdet Sie no en Tag uf de Terrasse chönne gnüsse, wenn Sie wüsstet, dass de Körper vonere arme Frau uf dene Stei zerschmätteret isch? *(Pause)* Ich goh devo uus, dass Sie verstöhnd, warum ich nüüt gseit han. Aber es freut mich, wenn ich Ihri Neugier han chönne befriedige. *(wendet sich)*

**Anne:** Signora Milani?

**Sonia:** *(überhöflich)* Bitte, Mrs. Miller?

**Anne:** Was für en Art vo Chrankheit hett d Mrs. Rozhenko gha? Hett sie unter Wahnvorstellige glitte?

**Sonia:** Nei Mrs. Miller, sie isch stark depressiv gsi. Drum hett sie sich umbrocht.

**Anne:** Jo natürlich. Danke, Signora.

**Sonia:** Bitteschön. *(ab nach hinten rechts)*

**15. Szene:**  
Sarah, Emily, Anne

*(Sarah und Emily gut gelaunt von rechts)*

**Anne:** So ihr zwöi? Wieder Friede?

**Sarah:** Jo klar, als frischbacheeni Grossgrundbsitzer händ mir doch es gwüsses Niveau.

**Emily:** Usserdem sind Grossgrundbsitzerinne ned so zickig wie Tussis.

**Sarah:** Uf kein Fall.

**Emily:** Das wär ned standesgemäss.

**Sarah:** Und überhaupt ned ladylike.

**Emily:** Immerhin sind mir jetzt Ladies.

**Sarah:** Und so söttet mir öis au ufführe.

**Anne:** D Königin wird öich dankbar sii. *(alle drei lachen)*

**Sarah:** So, jetzt muess ich öich elleige loh. Min Chef wott mit mir mini neue Arbetsziite bespräche.

**Anne:** Arbetsziite? Trotz dim Gäld, wottscht du immer no schaffe?

**Sarah:** *(gespielt verzweifelt)* Ich würd jo ufhöre, aber ohni mich cha d Firma unmöglich überläbe. Ich muess as Wohl vo de Allgemeinheit danke.

**Anne:** Mach, dass du fort chunnsch.

**Sarah:** *(umarmt Emily)* Bis spöter. *(ab nach rechts)*

**16. Szene:**  
Emily, Anne

*(Anne schaut Emily prüfend an)*

**Emily:** Sie hett sich bi mir entschuldigt... Und ich mich bi ihre au.

**Anne:** Denn isch jo alles okay.

**Emily:** *(plötzlich aufgebracht, flehend)* Anne, hesch du irgendeinisch öppis merkwürdigs ghört i dem Huus?

**Anne:** Was meinsch?

**Emily:** *(flüsternd)* Bitte säg, dass du öppis ghört hesch. Oh Gott, ich han so Angscht, dass ich wieder duredreihe.

**Anne:** Jesses Gott Emily, was isch mit dir?

**Emily:** Es passieret unheimliche Sache do uf Amber Hall... Ich ghöre wie es Chind lachtet... Irgendöpper spielt Klavier, obwohls gar keis Klavier git im ganze Huus... Stimme rüefet min Name... Im Dunkle gseh ich Gstalte... Und hüt han ich ghört, wie en Maa, wie en Maa... *(beinahe weinend)* Ich han ghört, wie er verstickt isch. Aber es isch niemert do!

**Anne:** Hesch du i de Sarah...

**Emily:** Du hesch sie jo ghört.

**Anne:** Aber hesch du dir scho überleit, ob du wieder...

**Emily:** Ich dank die ganzi Ziit drüber noche. Aber es isch anderst, Anne, es isch ganz anderst. Damols isch für mich nüüt klar gsi, alles so verwirrt und durenand. Aber jetzt... Es goht mir guet, ich fühle mich gesund. Aber die Vorfäll... Bitte Anne, hilf mir! Ich spinn doch ned!

**Anne:** Jetzt sitz ab und trink öppis. *(reicht ihr Whisky)* Los zue Emily, ich ha en Vorschlag. Ich möcht es paar Sache recherchiere, wo mir a dere Aaglägeheit mysteriös vorchömed.

**Emily:** Weisch du öppis? Was goht do vor sich?

**Anne:** Lass öis bitte morn über das rede. Ich wott das gnauer untersueche.

**Emily:** Also guet, morn.

**Anne:** Ich wird morn für es paar Täg zu öich cho. De Sarah säg ich, dass ich dringend echli Erholig bruche und mich do wott verwöhne loh. Wenn öppis ungewöhnlichs passiert, so bin ich bi dir. Und denn gönd mir dere Sach uf de Grund.

**Emily:** *(umarmt sie)* Oh danke, Anne. Danke, danke, danke!

**Anne:** Aber Emily...

**Emily:** Jo?

**Anne:** Wenn sich usestellt, dass do uf Amber Hall alles in Ornig isch... Wenn ich nüüt gseh und nüüt ghöre, denn wirsch du zu de Frau Dokter Pulaski goh.

**Emily:** Ich versprichs dir! Anne, du bisch wundervoll.

**Anne:** Ach was. Mach dir kei Sorge. Mir findet scho use, was do los ich.

**Emily:** Ich weiss. *(beide ab nach rechts)*

**17. Szene:**  
Mary, Sonia

**Mary:** *(mit Sonia von hinten rechts, bedrückt)* Sie hett Angscht. Sie isch vorane ganz elleige do ine gsi und wo ich cho bin, isch sie fascht hysterisch worde.

**Sonia:** *(nickt bestätigt)* Das han ich mir dänkt. Und ihri Schwöschter?

**Mary:** Sie macht sich Sorge, aber suscht gohts ihre guet.

**Sonia:** Es isch wie mirs erwartet händ... D Miss Sarah isch en aaständigi Frau... D Mrs. Miller weiss über d Mrs. Rozhenko Bscheid.

**Mary:** Aber wieso denn?

**Sonia:** Sie isch sehr misstrauisch, de tüüfi Chaufpries... Aber was sölls.

**Mary:** Und wie gohts jetzt witer?

**Sonia:** Alles passiert so, wies vorgseh isch.

**Mary:** *(unsicher, ängstlich)* Ich weiss ned, ich weiss ned ob...

**Sonia:** *(schaut sie an, umarmt sie)* Mach dir kei Sorge, Mary. Es isch alles in Ornig, alles isch guet.

**Mary:** Wie lang wirts no duure?

**Sonia:** Es duuret nie lang. Wenns sowiit isch, denn gohts immer sehr schnäll.

**Mary:** Hoffentlich.

*(Beide nach rechts ab. Aus der Ferne ist Klavierspiel zu hören)*

**Blackout**

## 2. Akt

### 18. Szene:

Anne, Sarah, Emily

*(Die Bühne ist dunkel. Im Hintergrund ertönt Händels „Julius Cäsar - Se pietà di me non senti“)*

**Anne:** *(liest unsichtbar)* „Sehr geehrte Mrs. Miller, vielen Dank für Ihre freundliche E-Mail. Wir haben Sie mit grossem Interesse studiert. Tatsächlich ist in unserem Institut der Name „Amber Hall“ nicht unbekannt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte tauchte das erwähnte Gebäude einige Male in unseren Nachforschungen auf. Da wir leider erst nach den fraglichen Vorfällen informiert wurden, manchmal erst Jahre später, konnten wir die Geschehnisse nur bruchstückhaft dokumentieren. Auszüge aus den entsprechenden Berichten finden Sie im Anhang. Falls Sie selbst für uns aufschlussreiche Beobachtungen gemacht haben, wären wir für weitere Berichte sehr dankbar. Mit freundlichen Grüßen, Doktor Erik Stadtfeld.“

*(Es gibt Licht, Sarah und Anne sitzen. Sarah hat ein Buch in der Hand, Anne hat mehrere Papiere ausgebreitet und studiert sie ausführlich. Eine Zeitlang herrscht Ruhe. Irgendwann wendet sich Sarah Anne zu)*

**Sarah:** Anne, jetzt isch aber fertig! Du chunnsch extra es paar Tag zu öis zum dich vom Stress z erhole und jetzt das. Willsch du würrklich all das dure ackere?

**Anne:** *(lehnt sich zurück, streckt sich)* Eigentlich ned würrklich, aber es dient imene guete Zwäck.

**Sarah:** A was schafftsch denn überhaupt?

**Anne:** *(lächelnd)* Sträng geheim, im Momänt no. Heb Geduld, ich verzells dir denn scho.

**Sarah:** *(lacht auf)* Oh ihr Aawält. Wenn ihr ned unghüür wichtig tüend, so fühlet ihr öich ned i öichem Elemänt.

**Anne:** So isch es. Mer chönnt suscht merke, dass es paar vo öis nume ganz chlini Würschtli sind.

**Sarah:** Was für en schrecklichi Vorstellig. Also guet. Ich han gmeint, du häbisch en gueti Entschuldigung für mich, im alte Shakespeare untreu z wärde.

**Anne:** De alti Shakespeare wär liechter z verdaue, wenn d Begleitmusig ned so gruftig wär.

**Sarah:** *(verdutzt)* Gruftig? De armi George.

**Anne:** George? Hett er de Frankie abgelöst?

**Sarah:** Anne, niemert wird de Frankie jemals chönne ablöse. De Frankie isch guet für d Morgestunde und für Partystimmig. Aber de George... *(sie lehnt sich nachdenklich zurück)* Ich han de Händel s erschte Mol im Auto ghört. Es isch uf em Heiwäg vom Polizeipräsidium gsi, nachdem sie die beide Fraue fescht gno händ. Es hett kei Zwiefel gäh, dass sie mini Muetter und min Vatter umbrocht händ, und sie händs ned emol abgstritte. Ich han sie welle gseh, han die beide Monschter ganz genau welle aluege.

**Anne:** Ach Sarah... Und d Emily?

**Sarah:** Sie hett das ned welle. Sie hett sich i dere Ziit sehr i sich zrugge zoge.

**Anne:** Jo, ich chan mich erinnere.

**Sarah:** Ich han gmeint gha, dass ich i de Gsichter vo dene Beschtie s Schlächte und s Böse gseh, aber sie händ ganz normal usgseh. Im Alltag wäred mir die Beide überhaupt ned ufgfalle. Sie sind ned attraktiv gsi, aber au ned entstellt oder dämonisch, eifach ganz neutral.

**Anne:** Ich weiss, was du meinsch. Als jungi Aawältin han ich au söttigi Erwartige vom Guete und vom Böse gha.

**Sarah:** Wo ich heigfahre bin, han ich plötzlich Angscht gha. Ich han mich gfragt: Wenn s Böse imene Mönsch dur gar nüüt z erkänne isch, wenn de grausamschti und brutalschti Mönsch usgseht wie de nöchschi Mönsch näbe mir... Wer seit mir denn, dass ned grad de nöchschi Mönsch näbe mir es Monschter isch?

**Anne:** Jo ich weiss.

**Sarah:** Und denn, wo ich s Radio aagloh han, händ sie so en Jahrestagsändig über de Händel brocht. Sie händ eis vo sine Stück gspielt, vielleicht grad das, wo d Signora Milani i de Chochi usse lost. Ich han überhaupt kei Luscht druf gha, aber ich bin so kaputt gsi, um irgendöppis anders mache z chönne als fahre. Und wo ich zueglost han, so han ich plötzlich es ganz anders Gfüehl gha als bim Frankie. Es isch fascht so gsi, als würd sich öpper mit mir unterhalte. Aber uf die diräktischti Art und Wiis, wie mer sich das chan vorstelle. Ned so versteckt oder verschlüsselt, wies bim Rede passiert. Es isch so gsi,

als wäred mini Gfüehl, alles was ich a dem Tag empfunde han, i die Musig iitaucht und hett vo det zu mir gsunge. Und das hett mir guet toh. Ich han währendem fahre agfange brüele wien es chlises Chind. Und do han ich dänkt: Vielleicht isch de nöchschi Mönsch näbe mir de grausamschti und brutalschti Mönsch vo de Wält, vielleicht aber isch es grad er, wo so en Musig schrieht. Oder eifach nur öpper, wo sie so empfindt wie ich. Und so en Mönsch tötet ned.

*(Anne nickt nachdenklich, Pause, plötzlich ein Aufschrei von links. Beide Frauen springen auf)*

**Sarah:** Emily!

**Emily:** *(gereizt von links)* Sarah, du hesch din Mantel uf de Stäge ligge loh. Ich bin die letschte drü Tritt abegheit.

**Sarah:** Das sind so alti Mödeli us de chline Wohnig vo früehner. Tuet mir leid.

**Emily:** Isch ned so schlimm, ich läbe jo no. Ich han dir es Schuumbad iigloh. Ich han mir dänkt, dass du nach dim Arbeitstag echli Entspannig chasch bruche.

**Sarah:** *(streckt sich wohlig)* Du bisch en Ängel, Schwöschterhärz... Probier äntlich d Anne vo ihrem öde Papierkram los z risse. Sie schafft suscht no bis zum Umgheie. *(ab nach links)*

## 19. Szene: Anne, Emily

**Anne:** En cleveri Idee... Die Sach mit em Schuumbad...

**Emily:** Danke. Ussertdem mach ich ihre jo gärn en Freud, will ich doch hüfig so zickig bin... *(setzt sich zu ihr)* So Anne, jetzt verzell scho. Über was hesch du geschter gredt? Und was sind das alles für Dokument do?

**Anne:** Wie du weisch bin ich vo Aafang aa skeptisch gsi bi dem Huuschauf, will de Priis so günschtig gsi isch. Ich bin mir sicher gsi, dass es do en Riesehagge muess gäh, aber alli Guetachter sind sich enig gsi, dass das Huus imene tadellose Zuestand isch. Trotzdem bin ich neugierig bliebe. Es muess doch en Grund gäh, warum so en Traumvilla zum Spottpries verchauft wird. Nachdem ihr denn do iizoge sind, han ich es paar Nachforschige gmacht.

**Emily:** Über Amber Hall?

**Anne:** Jo, und über d Mönche, wo do gwohnt händ. Es git sehr viel interessant Gschichte über das Huus. Schliesslich han ich denn es paar Fakte chönne zäestelle. *(Pause)*

**Emily:** Was für Fakte?

**Anne:** Fanged mir mit dem Ehepaar aa, wo vor öich do gwohnt hett. Sie händ Rozhenko gheisse, d Frau isch psychisch labil gsi.

**Emily:** Ich weiss, d Signora Milani hätt mir verzällt. Sie seig im Sanatorium gestorbe.

**Anne:** Nei, das isch ned wohr. D Signora Milani hett öich mit dere Version vo de Gschicht welle schone.

**Emily:** Und das bedüütet?

**Anne:** Mrs. Rozhenko isch do gestorbe, uf Amber Hall. Sie hett Sälbschtmord gmacht. *(Pause)*

**Emily:** *(tonlos)* Wie?

**Anne:** Sie isch us em Fänschter gsprunge.

**Emily:** Oh Gott... Und warum?

**Anne:** Sie hett unter schwere Depressione glitte.

**Emily:** Ich verstoh... Das isch sicher schlimm, Anne. Aber jedes Huus hett sini schlimme Gschichte.

**Anne:** Das isch wohr. Aber Amber Hall hett meh als nur ei schlimmi Gschicht z büüte, viel meh... I de letschte drissg Jahr isch das Huus regelmässig vo Forscher untersuecht worde.

**Emily:** *(belustigt)* Wie bitte?

**Anne:** Jo, und zwar vo Parapsychologe.

**Emily:** Das isch jetzt aber ned din Ernscht, du meinsch so Geischtersuecher?

**Anne:** Jo, so ungefähr.

**Emily:** Aber warum?

**Anne:** Amber Hall schiint tragischi Gschichte richtiggehend aaziehe. Das hett au d Forscher ufmerksam gmacht. De Leiter vo de zueständige Abteilig isch de Dokter Erik Stadtfeld. Ich han ihm es E-Mail gschriebe und ich ha vo ihm das Material do übercho, die gsammelte

Informatione über Amber Hall. Bis jetzt han ich erscht en chline Teil devo chönne aluege... Aber ganz ehrlich Emily, das wo ich bis jetzt gläse han, isch meh als unheimlich. Do lueg, das isch de erschti dokumentierte Vorfall. Er stammt us em Johr 1860. Zu dere Ziit hett en Familie O'Flahertie do gläbt. Lies das mol dure, ich muess gschwind a die früschi Luft. *(gibt Emily das Dokument, dann ab nach rechts)*

*(Während Emily liest, verändert sich das Licht. Während sie liest, beginnen im Hintergrund wieder die Stimmen zu flüstern. Sie bemerkt es nicht, nur manchmal, wenn die Stimmen lauter werden, stockt sie kurz und sieht sich um. Danach liest sie wie hypnotisiert weiter. Am Ende der Geschichte ist wieder leises Klavierspiel zu hören. Alles bleibt jedoch leise)*

**Emily:** „Die Familie O'Flahertie nahm Amber Hall wenige Jahre nach seinem Bau in Besitz, nachdem die vorherigen Besitzer Bankrott gingen. Es handelte sich um den Industriellen John O'Flahertie, seine Gemahlin Ellen, sowie die beiden Kinder Steven und Charlotte. Im Allgemeinen wird das Leben der Familie als liebevoll und harmonisch beschrieben. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich im Jahre 1855. Das Ehepaar O'Flahertie war zu Gast im Sommerhaus eines Freundes. Infolge eines Unwetters einige Tage zuvor war der Boden unter dem Anwesen unterspült worden. Ein Flügel des Hauses stürzte ein und die Anwesenden wurden unter den Trümmern begraben. 39 Menschen starben, unter ihnen John und Ellen O' Flahertie. Steven und Charlotte waren zu diesem Zeitpunkt bereits volljährig, lebten aber beide noch in Amber Hall. Steven war der Universalerbe. Er kümmerte sich in den nächsten Jahren intensiv um seine jüngere Schwester. Ihr zügelloses Temperament muss häufig zu Auseinandersetzungen zwischen ihnen geführt haben, ausserdem beklagte sich Charlotte über den sparsamen Lebensstil ihres Bruders. Am Abend des 17. Novembers 1860 wurde in Amber Hall eine kleine Feier zu Charlottes Geburtstag gegeben. Es wurde Fisch gereicht. Während des Essens begann Steven auf einmal zu husten, offensichtlich bekam er keine Luft mehr. Obwohl ein Arzt anwesend war, kam jede Hilfe zu spät. Man ging davon aus, dass Steven an einer verschluckten Gräte erstickt war. Aber Charlottes nervlicher Zustand verschlimmerte sich zusehends. Entgegen der Ratschläge ihrer Freunde, blieb sie weiter in Amber Hall. Sie sagte, sie suche die Nähe ihres Bruders und brauche Zeit, um Abschied zu nehmen. Zwei Wochen nach dessen Tod wurde sie morgens tot an ihrem Klavier sitzend gefunden. Offensichtlich hatte sie sich Gift in ein Glas Wein gemischt, hatte getrunken und solange gespielt, bis die Wirkung einsetzte. In ihrem Abschiedsbrief bekannte sie sich dazu, ihren Bruder mit demselben Gift ermordet zu haben, um

das Familienvermögen zu erben. Eine Exhumierung ihres Bruders bestätigte dies. Sie wurde in einem namenlosen Grab beigesetzt.“

*(Emily sieht vom Schreiben auf und schaut sich um, als sähe sie den Raum zum ersten Mal. Das Flüstern wird lauter. Plötzlich leuchtet aus der offenen Tür grünes Licht. Das Licht im Raum wird dunkler. Emily geht wie hypnotisiert auf die Tür zu. Kurz bevor sie sie erreicht, wird es dunkel im Raum, direkt danach geht das Licht wieder normal an)*

**Anne:** *(von draussen)* Es stobt en gigantische Vollmond über Amber Hall, fascht scho unheimlich... *(sie bemerkt das Dokument in Emilys Hand)*  
Ganz schön happig, gäll?

**Emily:** Jo... Chuum zum Glaube, dass das i dem Huus söll passiert sii.

**Anne:** Leider isch das nur de erschti Vorfall gsi.

**Emily:** *(lacht)* Steven, Charlotte, Mrs. Rozhenko... Oh Gott, was söll denn i dem Huus suscht no alles passiert sii?... *(atmet schwer, holt sich was zu trinken)* Ich will dir öppis verrote, Anne. Es git es Talent, wo Mönsche wie ich entwickled. Mönsche, wo Schicksalsschläg schiinbar magnetisch aziehnd.

**Anne:** Jetzt überforderisch mich.

**Emily:** D Mitmönche sind ned wüchlich iifallsriich, wenn sie d Pflicht händ, mir öppis Unagnehms mitztele. Jede fangt aa mit: „Sie söttet sich lieber setze, Miss Roslin“. Und jede hört uf mit: „Wänd Sie vielleicht öppis trinke?“. Je schlimmer d Nachricht isch, umso stärker isch de Drink. D Nachricht, dass min Vatter öises ganze Gäld verjublet hett, isch en doppelte Brandy wärt gsi. Wo mir d Ärzt mitteilt händ, dass ich vermutlich nie meh chan laufe, han ich sogar en Vodka übercho. Ich nime aa, wenn ich mini Eltere ned sälber tot ufgfunde hätti, hett ich für die Nachricht guet und gärn en Fläsche Whisky chöne ufmache.

**Anne:** *(leicht angewidert)* Emily, wie chasch du dich über das luschtig mache?

**Emily:** *(lässig)* S Amüsante a dere ganze Sach isch, dass ich bereits so viel Üebig han im Empfange vo schlächte Nachrichte, dass ich de Überbringer nur muess aaluege, demit ich weiss, wie stark min Drink muess sii. Und das ohni d Nachricht z wüsse.

**Anne:** *(lächelt widerwillig)* Du bisch jo verruckt.

**Emily:** Nei nei, lass mich luege... *(sieht Anne prüfend an)* Din Blick rüeft nach Wermueth.